

DIE AS-AKADEMIE:

## GESUNDHEITSPOLITIK UND PRAXISMANAGEMENT

Zu wissen, wie „das System Gesundheits- und Sozialpolitik“ funktioniert, professionalisiert das eigene Praxismanagement – liefert aber auch alle Bausteine, um sich in der Standespolitik auszukennen und den Hindernislauf für die Rahmenbedingungen aufzunehmen. Um solcherart Wissen fundiert und vor allem zahnärztlich orientiert zu vermitteln, hat sich die Zahnärzteschaft eine eigene Akademie geschaffen: die Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement (AS-Akademie). Das Abschlusszertifikat: Manager in Health Care Systems. Wir fragten Prof. Dr. Burkhard Tiemann, den wissenschaftlichen Leiter der Akademie, was für eine Einrichtung das ist – und ob sich auch Zahnärztinnen für den Studiengang interessieren.



Der 6. Studiengang – bei der KZV in Koblenz, 3. Von links: Prof. Dr. Burkhard Tiemann

### Seit wann gibt es die Akademie Selbstverwaltung?

**Tiemann:** Die Akademie wurde im Jahr 2000 auf Initiative einiger Zahnärztekammern, denen sich mehrere KZVen anschlossen, mit dem Ziel gegründet, durch eine umfassende wissenschaftlich und systematisch ausgerichtete Selbstprofessionalisierung des Berufsstandes die Berufsangehörigen für berufs- und gesundheitspolitische Arbeit im Sinne des Erhalts und der Stärkung der Freiberuflichkeit zu rüsten.

### Wer ist Träger der Akademie?

**Tiemann:** Träger der Akademie sind unter der Schirmherrschaft von BZÄK und KZBV die Zahnärztekammern Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Westfalen-Lippe, die Abteilung Zahnärzte der Ärztekammer des Saarlandes, der Zahnärztliche Bezirksverband Schwaben sowie die KZVen Bremen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein.

### Wird das Angebot gut angenommen?

**Tiemann:** Das Angebot der Akademie stößt bei den Teilnehmern auf äußerst positive Resonanz. Dies gilt ausweislich der von uns ständig vorgenommenen Evaluation nicht nur für die inhaltlich-curriculare Ausgestaltung mit ihrem Themenmix gesundheits- und sozialpolitischer, ökonomischer, rechtlicher, sozialmedizinischer oder publizistischer Fragestellungen, sondern auch für den interkollegialen Meinungsaustausch und die Bildung von überregionalen Netzwerken über die Studiendauer hinaus.

### Sind das „ganz normale Zahnärzte“, die den Studiengang an der Akademie machen, weil sie mehr verstehen wollen – oder steht das Ziel, sich selbst in der Standespolitik zu engagieren, weit oben auf der Liste?

**Tiemann:** Die Teilnehmer unserer Akademie sind sowohl seit Längerem niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte als auch junge Berufsanfänger, die sich über das fachliche Wissen hinaus ein vertieftes Verständnis des gesellschafts- und berufspolitischen Umfeldes zahnärztlicher Berufsausübung verschaffen möchten. Bei manchen steht auch ein bereits begonnenes oder geplantes standespolitisches bzw. allgemeinpolitisches oder gesellschaftliches Engagement im Vordergrund.

### Wenn Sie so zurückblicken – sehen Sie hier und da erfolgreiche Absolventen, die heute in der Standespolitik eine führende Rolle spielen und zuvor den Studiengang an der Akademie gemacht haben? Kann man die Arbeit der Akademie also als erfolgreich bezeichnen?

**Tiemann:** Es ist ein besonderer Ausweis für die erfolgreiche Tätigkeit der Akademie, dass heute bereits zahlreiche Mitglieder in Vorständen von Kammern und KZVen, Versorgungswerken sowie Landesverbänden des Freien Verbandes oder Vertreter- bzw. Delegiertenversammlungen

den Kurs absolviert haben und in der Berufspolitik eine maßgebliche Rolle spielen. Aber auch in Parteigremien oder gesellschaftlichen Vereinigungen sind unsere Absolventen in einem Maße vertreten, das meine Erwartungen bei Weitem übertroffen hat. Nicht zuletzt durch die Akademie haben sich regional übergreifende interkollegiale Netzwerke fachlichen und berufspolitischen Austauschs gebildet, wozu auch die Vereinigung der Alumni unserer Akademie beigetragen hat.

### Es gibt bekanntermaßen eine Entwicklung zu einer Mehrheit an Zahnärztinnen im Berufsstand. Hat das Auswirkungen auf die Standespolitik?

**Tiemann:** Die ständig zunehmende Zahl weiblicher Berufsangehöriger wird das Profil des Berufsstandes der Zukunft maßgeblich prägen und verändern sowie spezifische Anforderungen an die Strukturen der beruflichen Biographie und des Praxisalltags stellen. Die zahnärztliche Berufspolitik wird diesen Herausforderungen insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Anforderungen in erhöhtem Maße gerecht werden müssen.

### Interessieren sich auch Zahnärztinnen für die Ausbildung an der Akademie? Was machen Sie für Erfahrungen mit den Zahnärztinnen an der Akademie?

**Tiemann:** Das Interesse der Zahnärztinnen an der Akademie war seit ihrer Gründung gegeben, und der Anteil weiblicher Absolventen hat ständig zugenommen und nähert sich im aktuellen Kurs der 50%-Marke. Die AS Akademie hat also kein „Quotenproblem“. Ich würde uns allerdings wünschen, dass sich dies auch stärker in der berufspolitischen Repräsentanz niederschlägt, denn die Bereitschaft zu einem entsprechenden Engagement ist bei zahlreichen Teilnehmerinnen gegeben. Es wäre zu wünschen, dass die spezifischen Erfahrungen und Sichtweisen weiblicher Berufsangehöriger stärker für die Standespolitik nutzbar gemacht und die Organisationsabläufe berufspolitischer Arbeit familienfreundlicher gestaltet würden. Die Akademie möchte hierzu einen Beitrag leisten, indem sie u.a. genderspezifische Fragestellungen in ihr Curriculum integriert und in den Zertifikatsarbeiten zum Studienabschluss thematisiert.

### Vielen Dank für das Interview. Die genannten Zertifikatsarbeiten stellen wir hier gerne vor!

## INFOS

**Studiengang:** berufsbegleitend über zwei Jahre (vier Semester)

**Module:** insgesamt 10 Module, jeweils Donnerstagabend bis Samstagmittag

**Ort:** überwiegend Berlin

**Präsenzzeiten** gesamt: 225.– Euro Std./à 45 Min.)

**Fortbildungspunkte** für Zahnärzte: 195/in 2 Jahren

**Kosten:** pro Semester 975.– Euro, insgesamt also 3900.– Euro.

**Dozenten:** renommierte Experten aus Wissenschaft und Praxis

**Start** des nächsten Studiengangs: Februar 2012.

**Kursinhalte & Co:** [www.zahnaerzte-akademie-as.de](http://www.zahnaerzte-akademie-as.de)

**Meinung:** Wenn mehr Zahnärztinnen mitmachen sollen, ist ein Beginn am Donnerstagabend eher kontraproduktiv.